

Grundlagenseminar: Soziale Arbeit in der Palliativversorgung

Speziell für die Soziale Arbeit in der Palliativversorgung findet am 29. und 30. Oktober 2018 in Berlin ein Grundlagenseminar statt. Unabhängig davon, ob die Versorgung in spezialisierten oder allgemeinen Bereichen bzw. Institutionen erfolgt, gilt es die Qualität der Versorgung schwerstkranker und sterbender Menschen zu verbessern.

Soziale Arbeit kann auf der Basis ihrer professionellen kommunikativen Kompetenzen und ihrer berufsethischen Grundlagen wesentlich zu einer Verbesserung der Versorgungsqualität beitragen. Allerdings gelingt die Umsetzung nicht zwangsläufig, da die Beratung und Begleitung von sterbenden Menschen und deren Angehörigen besondere Anforderungen an das Vorgehen, die Kommunikation und Selbstreflexion stellt.

Das Grundlagenseminar wendet sich an Fachkräfte der Sozialen Arbeit, die in ihrem Arbeitsalltag mit schwerstkranken Menschen zu tun haben, beispielsweise in Krankenhäusern, Pflegeheimen oder Beratungsstellen.

Soziale Arbeit in der medizinischen Rehabilitation - Damit aktive Teilhabe und Nachhaltigkeit gelingen können

Ein weiteres Seminar am 2. und 3. November 2018 in Berlin aus der Reihe der bewährten Fortbildungen zur medizinischen Rehabilitation ist mit dem Schwerpunkt „Damit aktive Teilhabe und Nachhaltigkeit gelingen kann“ der Zeit nach der medizinischen Rehabilitationsphase und der Nachsorge gewidmet.

Entsprechend der UN-Behindertenrechtskonvention ist die umfassende Inklusion das Ziel aller Rehabilitationsbemühungen. Eine qualifizierte teilhabeorientierte Beratung ist wichtig für eine gelingende Eingliederung und erfordert umfangreiches und aktuelles Wissen. Um die Zeit nach dem Reha-Aufenthalt gut vorbereiten zu

können, sind verschiedene Aspekte zu berücksichtigen. Themen sind hier unter anderem das Entlassmanagement, neue Anforderungen, beispielsweise an einen einheitlichen Entlassbericht, Nachsorgeberatung oder Anforderungen an selbsthilfefreundliche Einrichtungen.

Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung

Am 26. November 2018 wird in Berlin ein ein-tägiges Seminar zum Thema „Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung“ angeboten. Beide Instrumente sollen vorsorgend für Klarheit im Umgang mit anstehenden Entscheidungen z. B. in der Behandlung am Lebensende oder in akuten

schweren Krankheitssituationen sorgen. Doch oftmals ist die Verwirrung groß, wenn beispielsweise die in den Dokumenten gewählten Formulierungen auszulegen sind. Das Seminar möchte Rechtssicherheit in einem regelmäßig emotional hoch aufgeladenen Themenfeld vermitteln.

Schwerbehindertenrecht

Diese Seminar am 27. November 2018 in Berlin skizziert Themen rund um Antragsstellungen, Verfahren, Nachteilsausgleiche sowie Widerspruchsverfahren im Schwerbehindertenrecht. Weiterhin werden die Aufgabenbereiche des Integrationsamtes dargestellt. Das Seminar soll die berufspraktische Beratungskompetenz in diesen Themengebieten fördern und aktuelles Wissen vermitteln.

Kollegiale Beratung und Supervision in der Klinischen Sozialarbeit

Nähe und Distanz im Berufsalltag regulieren zu können, ist höchste Kunst und Normalitätsanspruch in der Sozialen Arbeit zugleich; sichert es doch die fachliche Qualität und bewahrt die Profis vor unkontrollierten Handlungen in Stresssituationen. Bei zunehmendem Druck wird es umso wichtiger, durch geeignete Methoden und Techniken, die eigenen Arbeitsroutinen, Handlungsweisen und Fallkon-

stellationen reflektieren zu können. Gerade bei schwierigen und komplexen Fällen ist ein professioneller Abstand notwendig, um adäquate Lösungsansätze entwickeln zu können. In diesem Seminar werden Methoden der Supervision und kollegiale Beratung vorgestellt und Gelegenheit geboten, um Techniken auszuprobieren. Die zwei-tägige Fortbildung findet am 19. und 20. November 2018 in Essen statt.

Weitere Informationen zu allen DVSG-Seminaren:

DVSG-Bundesgeschäftsstelle
Haus der Gesundheitsberufe
Alt-Moabit 91 | 10559 Berlin
T 030 394064-540
fortbildung@dvsg.org

Bitte nutzen Sie für Ihre Anmeldungen das Online-Anmeldeformular unter www.dvsg.org (DVSG-Fortbildungen)

LAG Sachsen Anhalt: Fortbildung Positionierung der Sozialen Arbeit im Gesundheitswesen in Magdeburg

Die DVSG-Landesarbeitsgemeinschaft Sachsen-Anhalt lädt am 30. November 2018 zu einer Fortbildungsveranstaltung für DVSG Mitglieder und weitere Interessierte nach Magdeburg ein.

Themenschwerpunkt ist die Positionierung der Sozialen Arbeit angesichts der vielfältigen gesetzlichen Anforderungen. Die Soziale Arbeit verfügt über erhebliche Fach- und Feldkompetenz und übernimmt umfassend Verantwortung in der Sicher-

stellung der individuellen passgenauen Anschlussversorgung der Patient*innen wie auch in der Prozesssteuerung über Sektorengrenzen hinaus. Damit leistet sie einen wesentlichen Beitrag zur effizienten Patient*innenversorgung und nimmt eine bedeutsame Schnittstellen- bzw. Vernetzungsfunktion wahr. Dies wird jedoch üblicherweise in der Position der Sozialen Arbeit in den Organisationen nicht deutlich.

Im Seminar werden nach einem Kurzinput zu den aktuellen gesetzlichen Anforderungen verschiedene Szenarien mit den Teilnehmer*innen durchgespielt, die ein Bewusstsein für mögliche Handlungsstrategien schaffen sollen.

Weitere Informationen und Online-Anmeldung:

www.dvsg.org (Die DVSG - Landesarbeitsgemeinschaften - Sachsen-Anhalt)

LAG Schleswig-Holstein: Fachtagung Soziale Diagnostik

Am 07.11.2018 lädt die LAG Schleswig-Holstein zur Fachtagung „Soziale Diagnostik“ in das AMEOS Klinikum Ratzeburg ein.

Soziale Diagnostik und die Anwendung diagnostischer Instrumente in der Sozialen Arbeit gewinnen zunehmend an Be-

deutung. Sie bieten der Profession Möglichkeiten, Ergebnisse und Abläufe sichtbar zu machen und das eigene Profil zu schärfen. Sie werfen jedoch auch Fragen nach dem Wie und Warum auf.

Referent*innen sind Prof. Dr. Dieter Röh und Prof. Dr. Marlene-Anne Dettmann.

Weitere Informationen und Online-Anmeldung:

www.dvsg.org (Die DVSG - Landesarbeitsgemeinschaften - Schleswig-Holstein)

DVSG-Fortbildungen 2019 - Ausblick auf Themen und Termine

- Beratung von Menschen ohne Krankenversicherung - Rechtliche Grundlagen und Praxisbeispiele - Basiskurs
24. und 25. Januar 2019 in Hamburg
 - Das bio-psycho-soziale Modell und die ICF - Transfer und Nutzung für die Soziale Arbeit im neurologischen Bereich
4. Februar 2019 in Mainz
 - Stärkenorientierte Zielerarbeit
07. und 08. März 2019 in Berlin
 - Kinder schützen .. durch Stärkung der Eltern
11. März 2019 in Hannover
 - Soziale Arbeit im Gesundheitswesen: Schwerbehindertenrecht
04. April 2019 in Kassel
 - Soziale Arbeit im Gesundheitswesen: Sozialrecht
03. Juni 2019 in Hannover
 - Kinder schützen durch Stärkung der Eltern
18. Oktober 2019 in München
- Diese Seminare können bereits gebucht werden. Eine Übersicht über weitere geplante Seminarthemen für 2019 unter www.dvsg.org (DVSG-Fortbildungen)

DGSP-Jahrestagung in Magdeburg

Die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie findet am 15.-17. November 2018 in Magdeburg zum Thema „Sozialpsychiatrische Versorgung unter dem Gesichtspunkt gesellschaftlicher Ungleichheiten“ statt.

In Deutschland bestehen auf die Regionen bezogen strukturelle Ungleichheiten, denen soziale Ungleichheiten folgen. Das Wegbrechen von Strukturen in Bereichen wie ÖPNV, Bildung oder Gesundheit hat direkte Auswirkungen auf die Lebensverhältnisse und Lebensqualität der Menschen.

Akteur*innen im Feld der Psychiatrie müssen deshalb gesellschaftliche Ungleichheiten und deren Bedeutungen

für die Klient*innen und für die eigene Arbeit reflektieren. Dies gilt sowohl für die Ebene staatlicher und länderspezifischer Psychiatriepolitik, für die kommunale Ebene, die Ebene der Trägerorganisationen und der konkreten Arbeit mit einzelnen Klient*innen als auch für entsprechende Gruppenangebote und Aktivitäten in Sozialräumen und Gemeinwesen.

Bei der DGSP-Jahrestagung sollen Herausforderungen benannt und kreativ nach Lösungen gesucht werden.

Weitere Informationen unter www.dgsp-ev.de

BTHG-Fachtagung: Weiterentwicklung der Angebote in der Suchthilfe

Die Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit in der Suchthilfe e.V. (DG-SAS) und die Deutsche Rentenversicherung Westfalen (DRV) veranstalten gemeinsam mit der DVSG am 12. November 2018 in Münster die Fachtagung „Soziale und berufliche Integration - Müssen sich (psycho-)soziale Dienste in der Suchthilfe neu erfinden?“.

Das 2001 eingeführte Neunte Sozialgesetzbuch: Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen, die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) sowie die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) stellen die aktuelle normative und fachliche Basis für die Ausgestaltung von Unterstützung nicht nur für suchtkranke, sondern für alle Menschen dar. Auch Angebote der Suchthilfe werden sich in diesem Sinne weiterentwickeln müssen. Dies beinhaltet auch, sich an der individuellen Wahrnehmung von Symptomen, dem persönlichen Umgang mit Krisen, der tatsächlichen Inanspruchnahme von Hilfe und Behandlungsempfehlun-

gen sowie der subjektiv wahrgenommenen Wirkung von Behandlung zu orientieren. Mit der Einführung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) wird die Verbesserung der Partizipation von Menschen mit sozialen und/oder gesundheitlichen Problemen beabsichtigt. Die Debatte hierzu muss auch und vor allem an der Praxis orientiert sein: Wie kann der umfassende Teilhabegedanke realisiert werden? Müssen sich (psycho-)soziale Dienste für eine gelingende soziale und berufliche Integration neu erfinden?

Mit Impulsen aus Sicht eines Leistungsträger, zweier Fachverbände der Sozialen Arbeit in der Suchthilfe bzw. im Gesundheitswesen und weiteren Praxiserfahrungen soll mit den Teilnehmer*innen diskutiert werden

Weitere Informationen und Anmeldung unter:

www.dg-sas.de (Termine)

Sozialarbeiterfachtagung in Bad Orb

Die DVSG-Arbeitsgemeinschaft Hessen Süd veranstaltet am 1. November 2018 in der Spessart-Klinik Bad Orb eine Sozialarbeiterfachtagung.

Themenschwerpunkte sind:

- Krankengeld
- Häusliche Krankenpflege
- Kurzzeitpflege ohne Pflegestufe

Nach der Möglichkeit einer Klinikbesichtigung stehen am Nachmittag aktuelle Themen, Informationen und Entwicklungen aus dem Fachverband im Mittelpunkt.

Weitere Informationen und Programm

www.dvsg.org (Die DVSG - Landesarbeitsgemeinschaften - Hessen)

Fachtagung der LAG Rheinland-Pfalz

Die DVSG-Landesarbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz lädt am 23. Oktober 2018 zur LAG-Tagung: Fuge, Naht, Schnittstelle. Soziale Arbeit zwischen Kooperation und Fachlichkeit in die Nahetal-Klinik nach Bad Kreuznach ein.

Vortragsthemen sind:

- Netzwerke im professionellen Kontext – Was die Unterschiede von Netzwerkpartnern und Netzwerken zutage fördern (Prof. Dr. Löcherbach, Katholische Hochschule Mainz)
- Aus dem Krankenhaus entlassen – wie geht es weiter? Eine Darstellung sozialrechtlicher Schnittstellen (Marlen Holnick und Ida Schneider, Sozialverband VdK Rheinland-Pfalz e. V. Mainz)

Für DVSG-Mitglieder findet im Anschluss an die Fachtagung die Mitgliederversammlung der Landesarbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz mit der Neuwahl des LAG-Teams statt. Weitere Informationen und Programm: www.dvsg.org (Die DVSG - Landesarbeitsgemeinschaften - Rheinland-Pfalz)

Save the date – Fachtagung und Mitgliederversammlung NRW – 29.11.2018

Einladung

zum DBSH-Funktionsbereichstreffen „Gesundheit“

am 18. Oktober 2018

in die Geschäftsstelle der DVSG

Der aktuell gegründete Funktionsbereich „Gesundheit“ bietet Gelegenheit und Chance zum Austausch und zur Mitgestaltung. Interessierte sind herzlich willkommen! Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung per Mail an gesundheit@dbsh.de gebeten.

DVSG-Ansprechpartnerin für Fragen:

Elke Cosanne,
T 030 394064-541
elke.cosanne@dvsg.org

DVSG

Gemeinsam für die Soziale Arbeit
im Gesundheitswesen.

Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit
im Gesundheitswesen e.V. (DVSG)
Bundesgeschäftsstelle
Haus der Gesundheitsberufe
Alt-Moabit 91 | 10559 Berlin
Telefon: 0 30 / 39 40 64 54-0
Telefax: 0 30 / 39 40 64 54-5
E-Mail: info@dvsg.org

Redaktion:
Ingo Müller-Baron (verantwortlich)
Philipp Blümle
Sebastian Bönisch
Anemone Falkenroth
E-Mail: redaktion@dvsg.org

Aktuelle Informationen www.dvsg.org

FORUM sozialarbeit + gesundheit

Die Fachzeitschrift der DVSG wird vier Mal im Jahr zu wechselnden Schwerpunktthemen aus den verschiedenen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit im Gesundheitswesen herausgegeben. Enthalten ist auch die 16-seitige „Klinische Sozialarbeit. Zeitschrift für psychosoziale Praxis und Forschung“.

Die Ausgabe 4/2018 erscheint am 30. September 2018.



Das Abonnement kostet 60 Euro pro Jahr (inklusive Porto und MwSt). Für Mitglieder der DVSG ist der Bezug der Zeitschrift im Mitgliedsbeitrag enthalten. Das Einzelheft kostet 15 Euro.

Weitere Informationen:

www.dvsg.org (Fachzeitschriften - FORUM sozialarbeit + gesundheit)

Expertenstudie zum Antragsverhalten in der onkologischen Rehabilitation

Die DVSG ist als Mittragstellerin an dem Forschungsprojekt „Antragsverhalten zur onkologischen Rehabilitation (AZORE-Studie)“ beteiligt. Die Studie soll mögliche Gründe für sinkende Antragszahlen für eine medizinische Rehabilitation bei onkologischen Erkrankungen erforschen. In Deutschland ist über die letzten Jahre eine insgesamt ansteigende Inzidenz für Krebserkrankungen festzustellen. Entgegen dieser Entwicklung zeigen die Daten der Deutsche Rentenversicherung Bund (DRV) seit einigen Jahren eine Tendenz zu stagnierenden bis rückläufigen Antragszahlen zur onkologischen Rehabilitation. Bisher sind die Gründe hierfür nur wenig erforscht und bestehende Veröffentlichungen beschränken sich zumeist auf patient*innenseitige Untersuchungen. Es ist jedoch erforderlich, auch die Perspektive der in der onkologischen Versorgung und Beratung tätigen Expert*innen zu berücksichtigen, da diese die Antragstellung zur Rehabilitation über Informationsvermittlung, Beratung, Bedarfserhebung sowie weitere Maßnahmen steuern. Hier soll die AZORE-Studie ansetzen.

AZORE ist eine bundesweit angelegte und durch die DRV geförderte Studie mit einer Laufzeit von 24 Monaten (Projektbeginn Mai 2017). Zielgruppe sind Expert*innen, die in der Behandlung oder Beratung von onkologischen Patient*innen tätig sind: Ärzt*innen, Sozialarbeiter*innen, Medizinische Fachangestellte, Pflegepersonal, Psycholog*innen, Psychoonkolog*innen und Verwaltungsangestellte der DRV.

Ziel der Studie ist, die Sichtweise von Expert*innen bezüglich der Reha-Antragstellung zu erfassen, um mögliche Ursachen für die rückläufigen Antragszahlen im Be-

reich der onkologischen Rehabilitation zu identifizieren. Dazu wird eine bundesweit angelegte, online-basierte Fragebogenerhebung durchgeführt. Im Zusammenspiel mit weiteren Studien, die den Fokus auf die Patient*innenperspektive legen, soll die Studie mögliche Ansatzpunkte aufzeigen, um ggf. bestehende Barrieren bei der Inanspruchnahme der onkologischen Rehabilitation abzubauen.

Die Erhebung ist Mitte August 2018 gestartet und wird bis zu 5 Monate andauern. Der dabei eingesetzte Online-Fragebogen ist in rund 15 Minuten zu beantworten. An der Fragebogenerhebung teilnehmen können alle Expert*innen, die in der Behandlung oder Beratung von onkologischen Patient*innen tätig sind. Um eine zielgenaue Akquise der Teilnehmer*innen zu gewährleisten, wurden Links zum Fragebogen von beteiligten Fachgesellschaften, wie der DVSG, an ihre Mitglieder weitergeleitet.

Durch die DVSG-Beteiligung beim Projekt besteht die Möglichkeit, die Perspektive und die praktischen Erfahrungen der Sozialen Arbeit in diese Forschungsarbeit einzubeziehen. Eine hohe Beteiligung an der Online-Befragung ist wünschenswert und nach wie vor möglich.

Weitere Informationen unter <https://www.ukf-reha.de/forschung/azore-studie.html>

DVSG-Ansprechpartnerin für das Projekt:

Dr. Anna Lena Rademaker
T 0521 1067817 (Büro FH-Bielefeld)
anna.lena.rademaker@dvsg.org

Expertenstandard onkologische Erstberatung veröffentlicht

Der Expertenstandard psychosoziale Erstberatung onkologischer Patient*innen durch Soziale Arbeit in der stationären Versorgung (PEOPSA) wurde aktuell veröffentlicht.

Dieser neue Standard stützt sich auf die Ergebnisse einer systematischen Literaturrecherche und Auswertung der internationalen und deutschsprachigen Literatur zur Sozialen Arbeit in der Onkologie. Der Expertenstandard wurde in einem von der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG e.V.) geförderten Projekt der Arbeitsgemeinschaft Soziale Arbeit in der Onkologie der Deutschen Krebsgesellschaft e.V. (ASO) und der DVSG unter Federführung des 1. Vorsitzenden der DVSG, Prof. Dr. Stephan Dettmers und in Abstimmung mit Fachkräften der Sozialen Arbeit sowie einem interdisziplinären Expert*innengremium entwickelt.

Eine Erstberatung für Menschen mit onkologischen Erkrankungen und deren Angehörige durchzuführen, Beratungszugänge zu eröffnen und Barrieren abzubauen, wird ab sofort für die Fachkräfte der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit entlang eines an den Wissensbeständen der Sozialen Arbeit in der

Onkologie erstellten Standards in der Praxis möglich sein. PEOPSA liefert damit für die oft sehr multikomplexen Auftragslagen einer Erstberatung Empfehlungen zur Konkretisierung des Auftrags Sozialer Arbeit in der psychosozialen Beratung und zu den Zielen, Aufgaben, der Vorbereitung und Durchführung einer Erstberatung sowie zu Themen wie Assessment, methodische Zugänge, Interventionsplanung und -umsetzung sowie zur Dokumentation und Qualität.

Der Expertenstandard ist verfügbar unter: www.dvsg.org (Publikationen – Arbeitsmaterialien)

Die DVSG wird künftig Fortbildungen zu PEOPSA anbieten.

Termine und Informationen in Kürze unter: www.dvsg.org (DVSG-Fortbildungen)

DVSG-Ansprechpartnerin für PEOPSA:
Katrin Blankenburg
T 030 394064-543
katrin.blankenburg@dvsg.org